

Beschluss des Landrats vom 04.04.2019

Nr. 2582

17. Klärung der Rolle von Erdgas/Biogas im kantonalen Energiemix 2018/829; Protokoll: gs

Der Regierungsrat nehme das Postulat entgegen, erklärt Landratspräsident **Hannes Schweizer** (SP).

Stephan Ackermann (Grüne) ist es zuvor [Traktandum 15] schwer gefallen, der Argumentation von Andi Trüssel nicht zu widersprechen respektive sie so zur Kenntnis zu nehmen, wie sie gemeint ist. Das kann man auch hier wieder anwenden: Man will den CO₂-Ausstoss reduzieren. Man sagt, man wolle das schaffen, indem man auf Gasheizungen setzt. Das ist möglich – aber nur, wenn sie mit Bio-Gas betrieben werden. Wenn man den Vorstoss überweist, bleibt man auf halbem Weg stehen. Um die Klimaziele zu erreichen, soll man bei der Prüfung des Postulats den Blickwinkel von Bio-Gas einnehmen, der erst den Erfolg der CO₂-Ziele garantiert.

Die SVP unterstützt das Postulat, sagt **Andi Trüssel** (SVP). Als Berichtigung muss gesagt werden, dass Bio-Gas nicht CO₂-frei, sondern CO₂-neutral ist. Wenn man 60 Gramm CO₂ von Heizöl auf Gas korrigieren kann, so sollte man dies tun. Darum sind die Amerikaner ohne Kyoto-Protokoll unter dessen Grenzwerten.

Auch die SP hat inhaltlich gestritten, sagt **Stefan Zemp** (SP). Man ist sich nicht ganz einig geworden. Im Grundsatz ist es klar, dass man den CO₂-Ausstoss senken muss. Wenn man aber den Mix von Bio-Gas und importiertem Gas anschaut (sogenanntes Boden-Gas, das von der Stadt kommt), so ergibt sich ein krasses Missverhältnis. Wenn man das tatsächlich mit Bio-Gas machen würde, ist das eine gute Sache. Aber: Der Anteil von Bio-Gas beim Heizen ist ein krass kleiner Teil. Vermutlich geht es um ganz andere Geschichten. Wenn man CO₂ kompensieren will, muss man das konsequent machen – und nicht den Teufel mit dem Beelzebub austreiben. Ein Teil der Fraktion wird den Vorstoss unterstützen, ein anderer Teil nicht.

://: Mit 74:1 Stimmen bei 5 Enthaltungen wird das Postulat überwiesen.
